

# Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Werdorf

Die Evangelische Kirchengemeinde Werdorf sieht sich selbst unter dem „*Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, ... an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk*“ (These 6 der Theologischen Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen).

Diese Botschaft verlangt nach freier und Freiheit schaffender Auslegung und Umsetzung in allen Bereichen des Lebens. Dabei hat das gemeindliche Leben sowohl in seinem Inhalt als auch in seinem Stil, diesem Anspruch des Evangeliums Rechnung zu tragen.

Diesem Auftrag versuchen wir in fünf Handlungsfeldern gerecht zu werden.

1. Gottesdienst und Kirchenmusik
2. Gemeindegarbeit und Seelsorge
3. Erziehung und Bildung
4. Diakonische und soziale Arbeit
5. Ökumene

## 1. Gottesdienst und Kirchenmusik

**Als Evangelische Kirchengemeinde bezieht sich unser Leben und Handeln auf den Glauben an Gott, der Israel erwählt und begleitet hat, der in Jesus von Nazareth Mensch wurde, der in kein Bild zu fassen und doch durch den Heiligen Geist erfahrbar ist – als Liebe, als Sinn im Leben und im Sterben.**

Dieser Bezug ist grundlegend. Wie der Glaube gelebt wird, ist zeit- und personenabhängig; er bedarf sowohl des Experiments als auch der Kontinuität.

### 1.1. Gottesdienst

#### 1.1.1. Gottesdienste allgemein

Wir feiern verlässlich jede Woche Gottesdienste in unserer Gemeinde: an jedem Sonn- und Feiertag in unserer Kirche (oder, noch als Ausnahme, im Gemeindehaus); an jedem Freitag im Senioren- und Pflegeheim „Zum Schönbachtal“; an jedem Sonntag in der Schulzeit Kindergottesdienste für die 3- bis 6-Jährigen und für die ab 7-Jährigen. Der Kindergottesdienst für die „Großen“ ist verpflichtender Bestandteil des ersten Unterrichtsjahres zur Vorbereitung auf die Konfirmation.

Es geht uns um die Kommunikation des Evangeliums als Aufgabe eines jeden Gottesdienstes. Um Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu erreichen, fragen wir nach angemessenen Kommunikationsbedingungen. Da es nicht in jeder einzelnen gottesdienstlichen Veranstaltung für alle in gleicher Weise möglich ist, sich im Gottesdienst mit dem je eigenen Lebensgefühl angenommen zu fühlen, versuchen wir auch weiterhin, in der Gesamtheit der Gottesdienste stärker divergierende Einstellungen aufzunehmen. Wir wollen so deutlicher wahrnehmen, in welchen Gottesdienst-Kulturen sich verschiedene Menschen unserer Gemeinden zu Hause fühlen. Wir wollen einladend wirken und erreichen, dass sich Menschen in unseren Gottesdiensten und gemeindlichen Angeboten angenommen fühlen. Daher sind uns an Zielgruppen orientierte Gottesdienste wichtig.

Wir feiern sie als Familiengottesdienste und als (ökumenisch verantwortete) Schulgottesdienste. Abendgottesdienste zum 1. Advent und zum Weltgebetstag werden vom Frauenkreis unter

ökumenischer Beteiligung vorbereitet und durchgeführt. Das Krippenspiel am Heiligen Abend wird von den Kindern der Kindergottesdienste vorbereitet und durchgeführt. Die Christmette am Heiligabend, das Feierabendmahl am Gründonnerstag, die Feier der Osternacht, der Gottesdienst im Grünen am Himmelfahrtstag, die Gottesdienste zu den Jubiläums-Konfirmationen, der Gottesdienst im Rahmen des Schlossfestes, der Taferinnerungsgottesdienst im September, Krabbelgottesdienste und die Andacht am 9. November vor dem „Jüdischen Friedhof“ sind feste Bestandteile unseres gemeindlichen Lebens.

Gemeinsam feiern wir Gottesdienste mit den anderen christlichen Kirchen vor Ort und in der Nachbarschaft: zweimal jährlich Kanzeltausch mit der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar, ökumenische Gottesdienste aller christlichen Kirchen der Stadt Aßlar am Pfingstmontag und zum Stadtfest, Schlossfestgottesdienst unter katholischer Beteiligung, gemeinsamer Gottesdienst im Grünen aller Kirchengemeinden der Kirchenkreise Braunsfels und Wetzlar nach dem Konfi-Tag. Es lassen sich im Rahmen dieser Gottesdienste in der Zukunft weitere, verbindlichere Verknüpfungen mit den katholischen Christinnen und Christen vor Ort und mit den Gemeinden in der Nachbarschaft denken.

Um Kennenlernen und Gemeinschaft zu ermöglichen, laden wir etwa einmal im Monat nach dem Gottesdienst in der Kirche zu Kaffee, Tee und Gebäck ein.

Wir streben an, jährlich 4 Gottesdienste am Sonntagabend zu feiern.

Wir werden weiterhin daraufhin wirken, Menschen in die Gottesdienstvorbereitung und Gestaltung einzubinden, die Kommunikation des Evangeliums zu intensivieren und so Menschen für den Glauben an Gott in Jesus Christus zu gewinnen.

Wir beschäftigen eine Pfarrerin / einen Pfarrer mit dem besonderen Auftrag, die Gottesdienste der Kirchengemeinde theologisch verantwortet vorzubereiten und mit der Gemeinde zu feiern, um „durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“. Hierfür wird die Arbeitszeit zur Verfügung gestellt, die Fortbildung in diesem Bereich gefördert und notwendige Materialien bereitgestellt.

#### 1.1.2. Kirche mit Kindern

Wir fördern die ehrenamtlich Mitarbeitenden vor allem in den Kindergottesdiensten durch hauptamtliche Begleitung der Vorbereitungen, durch die Ermutigung zu Fortbildungen und durch die Finanzierung dieser Veranstaltungen, durch die Bereitstellung geeigneter Materialien und Räumlichkeiten zur Vorbereitung und Feier der Kindergottesdienste. Wir bemühen uns, neue Mitarbeitende zu finden, einzuarbeiten und zu begleiten.

#### 1.1.3. Kirchliches Handeln an biografischen Übergängen

Menschen, die zur Taufe, Konfirmation, Trauung oder Bestattung kirchliche Begleitung erbitten, sollen sich in ihrer jeweiligen, besonderen Lebenssituation angenommen wissen. Sie sollen christlichen Glauben als Hilfe zum Leben erfahren können. Andachten und Gottesdienste zu Geburtstagen, Jubelhochzeiten und verschiedenen Jubiläen bieten hierzu weitere Gelegenheiten. Amtshandlungen können so für den einzelnen Menschen als entlastendes Ritual erlebt werden. Sie sind zugleich als neue Kommunikation eröffnende Handlungen zu begreifen. Dadurch eröffnen sich Möglichkeiten für weitergehende, zielgruppenorientierte Angebote.

Für die ordnungsgemäße Vor- und Nachbereitung der Amtshandlungen auf der Ebene der Verwaltung (Kirchenbuch, Weitergabe an andere Behörden) stellen wir Arbeitszeit einer Verwaltungsangestellten / eines Verwaltungsangestellten sowie notwendige Materialien zur Verfügung.

#### 1.1.4. Sonstiges

Wir unterhalten das denkmalgeschützte Gebäude der Evangelischen Kirche Werdorf einschließlich des ummauerten Kirchhofes und verpflichten uns zum Erhalt dieses historischen Komplexes und fördern Bemühungen, die Bedeutung dieses Erbes für künftige Generationen bewusst zu machen.

Für die Vorbereitung der Feier der Gottesdienste, die Pflege und Unterhaltung der Gebäude und der Außengelände beschäftigen wir eine Küsterin /einen Küster und stellen entsprechend notwendiges Material zur Verfügung.

Wir laden zu den Gottesdiensten persönlich und über unterschiedliche Medien ein. Für die Erstellung der medialen Einladungen stellen wir einen Teil der Arbeitszeit einer Verwaltungsangestellten / eines Verwaltungsangestellten zur Verfügung.

Für Menschen, denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, am Gottesdienst teilzunehmen, wird der Sonntagsgottesdienst auf Kassette aufgenommen und durch Ehrenamtliche ins Haus gebracht. Hierfür halten wir die notwendige Technik und das Material vorrätig und bemühen uns, Ehrenamtliche für das Austragen der Kassetten anzusprechen. Wir stellen für das Erstellen der Kassetten Arbeitszeit der / des Verwaltungsangestellten zur Verfügung.

#### 1.2. Kirchenmusik

##### 1.2.1. Allgemeiner Kirchenmusikalischer Dienst

Wir verstehen die Kirchenmusik als einen wichtigen Teil der „Verkündigung des Evangeliums zum Lobpreis Gottes, der Klage und dem Dank“. Wir legen Wert auf eine vielfältige Gestaltung der Kirchenmusik.

Wir beschäftigen für die Begleitung der Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen auf der Orgel eine Organistin / einen Organisten.

Wir bemühen uns, alle Gottesdienste ihrem Charakter entsprechend und auf die jeweilige Zielgruppe mit ihren je eigenen Traditionen und Musikstilen angepasst, musikalisch mit zu gestalten.

Wir begrüßen und fördern darüber hinaus andere Formen der Kirchenmusik, um unterschiedliche Traditionen und Stile einschließlich moderner Kulturen aufnehmen und ansprechen zu können.

Wir stellen für jeden Gottesdienst anlässlich einer Amtshandlung eine Organisten / einen Organisten.

##### 1.2.2. Chorarbeit

Wir fördern die Chöre und die Blasmusik im Ort mit jährlichen Zuwendungen und binden sie in die Gestaltung von Gottesdiensten ein.

##### 1.2.3. Konzertveranstaltungen

Wir stellen unsere Kirche für Konzerte zur Verfügung.

#### 1.2.4. Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Kirchenmusik

Wir unterstützen Menschen aus der Gemeinde, die ihre musikalischen Fähigkeiten einbringen möchten.

#### 1.2.5. Orgelwesen

Wir pflegen und erhalten die Orgel in der Evangelischen Kirche Werdorf und lassen sie regelmäßig durch eine Fachfirma warten.

## 2. Gemeindegarbeit und Seelsorge

**Aus unserem Auftrag heraus, „die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“, laden wir alle Menschen zu Veranstaltungen ein und begleiten Einzelne aus dem Glauben an den barmherzigen Gott heraus in herausgehobener Weise auf sie besonders herausfordernden Lebensabschnitten.**

### 2.1. Allgemeine Gemeindegarbeit und Gemeindegeseelsorge

#### 2.1.1. Gemeindegarbeit

Wir unterhalten das Dietrich-Bonhoeffer-Haus als Gemeindegahaus und verstehen es als ständig sichtbares Aushängeschild unserer Kirchengemeinde.

Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus treffen sich Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde

Die Leitung der Evangelischen Kirchengemeinde Werdorf liegt beim Presbyterium. Wir unterstützen die Ehrenamtlichen in ihrem Dienst, stellen die notwendigen Mittel für die Arbeit und Fortbildungen zur Verfügung. Wir werben für das Amt der Presbyterin / des Presbyters, bieten Schutz und fördern die Würde des Amtes.

Wir nehmen die Anregungen der jährlichen Gemeindegversammlungen in unsere Arbeit mit auf.

Für die Unterhaltung des Gebäudes stellen wir die notwendigen Mittel zur Verfügung und beschäftigen eine Küsterin / einen Küster, die oder der mit den entsprechenden Arbeiten betraut wird.

Wir unterhalten für die Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen ein in das Gemeindegahaus integriertes Pfarrhaus, damit in Person der Pfarrerin beziehungsweise des Pfarrers als Ansprechpartnerin beziehungsweise Ansprechpartner Kirche vor Ort für die Menschen zu (fast) jeder Zeit verfügbar ist.

Um eine entsprechenden Gleichstellung der Pfarrerin / des Pfarrers zu gewährleisten, übernimmt die Kirchengemeinde die Anfahrtskosten der nicht vor Ort wohnenden Pfarrerin / des Pfarrers.

Wir veranstalten im Wechsel mit der Kirchengemeinde Berghausen jährlich ein Fest für die ganze Gemeinde.

Als Dank für die Ehrenamtlichen richten wir jedes Jahr gemeinsam mit Evangelischen Kirchengemeinde Berghausen ein Ehrengamtsfest aus.

### 2.1.2. Integrative Gemeindegarbeit

Entsprechend der Forderung von Dietrich Bonhoeffer, dass „die Kirche ... nur Kirche (ist), wenn sie für andere da ist“, gestalten wir das Haus so, dass es für alle Menschen barrierefrei zugänglich und nutzbar ist. Wir stellen das Haus Menschen aus Werdorf für Geburtstagsempfang und Beerdigungskaffees, sowie anderen Gruppen und Kreisen, besonders im Bereich der Musik und der Bildung, für ihre Veranstaltungen zur Verfügung.

### 2.1.3. Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Gemeindegarbeit

Wir fördern für alle Bereiche der Gemeindegarbeit das ehrenamtliche Engagement. Wir gewinnen Mitarbeitende und ermöglichen ihnen, sich entsprechend ihrer Gaben einzubringen. Wir stellen ihnen die notwendigen Materialien für ihre Tätigkeit zur Verfügung und ermöglichen ihnen Fortbildungen.

## 2.2. Männer- und Frauenarbeit

### 2.2.1. Männerarbeit

Wir nehmen wahr, dass Männer sich seltener zu Angeboten der Kirchengemeinde einladen lassen und suchen nach Möglichkeiten und Wegen dies zu ändern.

### 2.2.2. Frauenarbeit

Die Frauenhilfen Werdorf und Berghausen treffen sich das Winterhalbjahr über vierzehntägig im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Neben der Verkündigung steht das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Die ehrenamtliche Leitung der Frauenhilfe wird durch die Kirchengemeinde unterstützt.

Ebenfalls im Winterhalbjahr trifft sich der ökumenische Frauenkreis etwa alle 14 Tage. Neben der Vorbereitung zweier Gottesdienste (1. Advent und Weltgebetstag) stehen selbst gewählte Themen und Exkursionen auf dem Programm. Für die Begleitung des Kreises stellen wir Arbeitszeit der Pfarrerin zur Verfügung.

### 2.2.3. Seniorinnen- und Seniorenarbeit

Ein Seniorinnen- und Seniorennachmittag wird einmal im Vierteljahr angeboten. Die Leitung und Durchführung wird der Pfarrerin / dem Pfarrer übertragen. Die Gestaltung des äußeren Rahmens übernehmen Ehrenamtliche. Wir fördern aktiv die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner des Senioren- und Pflegeheims in Werdorf.

### 2.2.4. Familienarbeit

Wir nehmen die große Zahl von Familien in Werdorf zur Kenntnis und bemühen uns, die Angebote der Kirchengemeinde familienfreundlich zu gestalten.

Wir stellen für einen Mutter-Kind-Kreis die Räumlichkeiten zur Verfügung. Wir bemühen uns, für die Begleitung, Leitung und Einbindung des Kreises in die übrige Gemeindegarbeit Ehrenamtliche zu finden.

### 2.2.5. Besuchsdienst

Geburtstagsbesuche erfolgen zu den 75./80./85. und allen folgenden Geburtstagen. Die Besuche erfolgen durch Ehrenamtliche beziehungsweise durch die Pfarrerin / den Pfarrer.

Ein Besuchsdienstkreis für Neuzugezogene ist eingerichtet.

Die Ehrenamtlichen werden in ihrer Tätigkeit begleitet, neue Mitarbeitende gewonnen und kleine Geschenke als Gruß der Kirchengemeinde bereitgestellt.

Wir stellen für die Erstellung der notwendigen Listen Arbeitszeit der Verwaltungsangestellten /des Verwaltungsangestellten zur Verfügung.

### 2.3. Seelsorge an Kranken

Kranke Menschen werden seelsorglich begleitet. Dies erfolgt grundsätzlich zunächst durch alle Gemeindeglieder, die für diese Aufgabe ermutigt werden. Die Pfarrerin / der Pfarrer besucht selbstständig die Gemeindeglieder. Auf Wunsch werden Menschen gezielt seelsorglich durch die Pfarrerin / den Pfarrer begleitet. Besuche in den Krankenhäusern Ehringshausen und Wetzlar sind auf Wunsch möglich.

Wir begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner im Senioren- und Pflegeheim „Zum Schönbachtal“ in Werdorf durch regelmäßige Kontakte, Gespräche bis hin zur Sterbebegleitung. Wir unterstützen die Mitarbeitenden in ihrem Dienst durch Seelsorge und Beratung.

### 2.4. Missionarische Dienste, Kirchentag

Wir ermutigen Gemeindeglieder, an den Kirchentagen teilzunehmen.

### 2.5. Presse, Schrifttum, Gemeindepublikationen

#### 2.5.1. Herausgabe von Gemeindepublikationen

Die Kirchengemeinde gibt gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Berghausen einen Gemeindebrief heraus, der vierteljährlich erscheint.

Inhaltlich und vom Layout her wird der Gemeindebrief „miteinander unterwegs“ von einem Redaktionskreis erarbeitet, der hauptamtlich von der Pfarrerin / dem Pfarrer geleitet wird. Eine stärkere ehrenamtliche Beteiligung ist anzustreben.

Die Mitglieder des Redaktionskreises werden in ihrer Arbeit durch Ermöglichung von Fortbildungen unterstützt.

Die kostenlose Verteilung des Gemeindebriefes in jeden evangelischen Haushalt übernehmen Ehrenamtliche. Hier sind immer wieder neue Mitarbeitende zu gewinnen. Einmal im Jahr sagen wir mit einem gemeinschaftlichen Nachmittag „Danke“ für das kontinuierliche Engagement.

Für die notwendigen Vorarbeiten für einige Seiten des Gemeindebriefes (Gottesdienste, Veranstaltungen, Amtshandlungen, Geburtstage) und für die Verteilung durch die Austrägerinnen und Austräger stellen wir Arbeitszeit der Verwaltungsangestellten / des Verwaltungsangestellten zur Verfügung.

### 2.5.2. Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Wir betreiben Öffentlichkeitsarbeit, in der es uns wichtig ist, dass jede und jeder von den Einladungen und Stellungnahmen unserer Kirchengemeinde erfährt. Die ansprechende Gestaltung der Schaukästen soll angestrebt werden. Der Gemeindebrief soll inhaltlich und formal ansprechend gestaltet sein. Ein Öffentlichkeitssteam sorgt für die Umsetzung und hält Kontakt mit der Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises.

Die Gemeindefarbeit wird durch Veröffentlichungen in den örtlichen Zeitungen, durch Schaukästen, Plakate, die gemeindeeigene Homepage und Internetarbeit (facebook) unterstützt. Hier ist für eine stärkere Beteiligung in der Gemeinde zu werben. Zum Teil wird dies bereits von Ehrenamtlichen wahrgenommen (zum Beispiel Homepage).

Die notwendigen Vorarbeiten und, wo die Arbeiten nicht durch Ehrenamtliche übernommen werden, die Durchführung erfolgen durch Hauptamtliche. Hierfür stellen wir Arbeitszeit der Verwaltungsangestellten / des Verwaltungsangestellten und der Pfarrerin / des Pfarrers zur Verfügung.

## 3. Erziehung und Bildung

**Wir nehmen als Evangelische Kirchengemeinde den Bildungsauftrag ernst, dass alle Gemeindeglieder sprachfähig im Glauben sind.**

### 3.1. Kirchlicher Unterricht

Wir nehmen den Bildungsauftrag an Jugendlichen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichtes wahr. Der Unterricht ist lebendig zu gestalten und sollte an die Erfahrungen der Jugendlichen anknüpfen und Erlebnisse mit Glauben und Kirche ermöglichen. Freizeiten gehören selbstverständlich in die Unterrichtszeit. Die Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden sind verstärkt an diesem Prozess zu beteiligen.

Wir sind uns bewusst, dass sich durch die veränderten (schul)politischen Rahmenbedingungen auch die Rahmenbedingungen für den Kirchlichen Unterricht ändern. Wir werden die Entwicklung aufmerksam beobachten, um die sich hierdurch ergebenden Möglichkeiten nutzen zu können.

Für den Kirchlichen Unterricht stellen wir geeignete Räumlichkeiten und Materialien zur Verfügung sowie die Arbeitszeit der Pfarrerin / des Pfarrers. Wir ermutigen Ehrenamtliche, sich am Unterricht oder Teilen dessen zu beteiligen. Wir fördern und ermöglichen Fortbildungen der Mitarbeitenden.

Wir streben eine engere Verzahnung des Kirchlichen Unterrichtes mit der Jugendarbeit an.

### 3.2. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Wir streben an, wöchentlich eine Kindergruppe anzubieten. Darüber hinaus wären Kinderfreizeiten, Wochenenden und Ferienprogramm wünschenswert.

Wir bieten Nähkurse für Kinder an.

Wir bieten Angebote für Jugendliche an.

Für die Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit stellen wir die Arbeitskraft einer Jugendmitarbeiterin / eines Jugendmitarbeiters (im Rahmen einer 25%-Stelle) zur Verfügung. Wir stellen die Räumlichkeiten und die notwendigen Materialien zur Verfügung.

Für die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen sind Ehrenamtliche zu gewinnen.

Die Kirchengemeinde verpflichtet sich, alle nur möglichen Schritte zu tun, eine Gefährdung des Kindeswohls zu verhindern. Alle Mitarbeitenden in diesem Bereich sind dementsprechend zu schulen und auf die Einhaltung der geltenden Vorschriften zu verpflichten.

### 3.3. Angebote zur Erwachsenenbildung

Wir nehmen den Bildungsauftrag an Erwachsene ernst. Wir streben an, regelmäßig thematische Abendveranstaltungen anzubieten. Diese sollen zum einen der Fortbildung der Ehrenamtlichen dienen, aber auch für andere Gemeindeglieder offen sein.

Im Winterhalbjahr werden einmal monatlich in Kooperation mit den Evangelischen Kirchengemeinden Berghausen und Oberbiel interessierte Gemeindeglieder zu einem Bibelgesprächskreis eingeladen.

Ebenfalls in Kooperation mit diesen Gemeinden werden die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ und Gemeindefahrten angeboten.

Die Veranstaltungen der Frauenhilfe und des Frauenkreises werden im Rahmen der Erwachsenenbildung angeboten.

Hierfür stellen wir Räumlichkeiten, Materialien und Teile der Arbeitszeit der Pfarrerin / des Pfarrers zur Verfügung.

### 3.4. Büchereien und Archive

Wir fördern aktiv die Leseförderung. Wir erhalten die seit Jahrzehnten kontinuierlich bestehende Evangelische Öffentliche Bücherei und bauen ihren Bestand weiter aus. Da die Bücherei vornehmlich von Leseanfängerinnen und -anfängern genutzt wird, bestimmt dies den Sammelschwerpunkt. Die Kooperation mit der Grundschule besteht weiter und ist beständig fortzuschreiben. Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten ist auszubauen. An weiteren Aktionen zur Leseförderung soll sich beteiligt werden.

Die Büchereiarbeit wird von einer ehrenamtlichen Kraft getragen. Diese ist in ihrer Arbeit zu unterstützen und neue Mitarbeitende zu gewinnen.

Für die Begleitung und Unterstützung der Mitarbeitenden stellen wir Teile der Arbeitszeit der Pfarrerin / des Pfarrers zur Verfügung.

Das Archiv der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen befindet sich im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Hierfür stellen wir die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung und zur Pflege des Archivs Teile der Arbeitszeit der Verwaltungsangestellten / des Verwaltungsangestellten.

## 4. Diakonische und soziale Arbeit

**Gott begegnet uns in Jesus Christus als Liebe, und also ist Liebe als Nächstenliebe ein unverwechselbares Kennzeichen unserer Nachfolge. Es geht uns um eine Kultur des Miteinanders.**

„Miteinander unterwegs“ so heißt programmatisch unser Gemeindebrief! Dies ist ein Miteinander, in dem Menschen in ihren Stärken gefördert werden und sich in ihren Schwächen angenommen und aufgehoben fühlen. Dieses Miteinander geschieht vor Ort und in der Vernetzung mit den vielfältigen diakonischen Initiativen der Evangelischen Kirche.

Die diakonischen Aktivitäten der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen werden im gemeinsamen Diakonieausschuss abgesprochen und geplant.

Die Herbstsammlung der Diakonie erfolgt in bewährter Weise durch eine Information in den Gemeindebriefen im Monat September und wird durch das Einlegen von Zahlkarten erleichtert.

Wir beteiligen uns am jährlichen Adventsmarkt auf dem Dorfplatz in Werdorf mit einem eigenen Stand, dessen Erlös Brot für die Welt zur Verfügung gestellt wird.

Ein Gottesdienst mit dem Schwerpunkt „Diakonie“ soll jährlich einmal stattfinden. In ihm sind Beauftragungen und Sendungen zu diakonischen Diensten nahe liegend.

Für Menschen in Not, die um Hilfe bitten, stehen die Mitarbeitenden mit Rat und Tat zur Verfügung. Lebensmittelgutscheine werden an Durchreisende ausgegeben.

Die Diakoniebeauftragten nehmen die Vertretung der diakonischen Anliegen der Gemeinden auf kreiskirchlicher Ebene wahr und melden die dortigen Aktivitäten an die Gemeinden zurück.

Zukunftsfähig bleiben wir als Kirche dort, wo im Nachbarschaftsbereich deutlich wird, was Nächstenliebe als gelebter Glaube bedeutet, wenn Menschen wertgeschätzt werden, indem zerbrochene Biografien geheilt werden.

Wir stellen uns unserer Verantwortung für Flüchtlinge und Asylsuchende und unterstützen sie entsprechend ihres Bedarfs und unserer Möglichkeiten. Wir fördern das Verständnis für Fremde in der Gemeinde und treten entschieden gegen Fremdenfeindlichkeit ein.

Wir sind dankbar für die zahlreichen diakonischen Aktivitäten der Kirchenkreise. Wir sind als Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen Mitglieder des Stephanuswerkes. Wir begrüßen die Hospizinitiativen, die helfen, Sterbenden menschenwürdig beizustehen. Wir streben an, verstärkt in die ambulante Begleitung Sterbender (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) einbezogen zu werden. Wir unterstützen das Engagement der Suchthilfe in Wetzlar.

## 5. Ökumene

**Für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung zu beten und zu arbeiten, auch das ist eine unverzichtbare Aufgabe der Kirchengemeinde und Kennzeichen ihrer Zukunftsfähigkeit.**

Wir sind als Kirchengemeinde Mitglied des Westdeutschen Förderkreises von Oikocredit und haben Genossenschaftsanteile erworben. Wir unterstützen durch die Klingelbeutelkollekten regelmäßig

Projekte in der Ökumene. Wir unterstützen Gemeindeglieder und engagierte Gruppen in ihren ökumenischen Aktivitäten. Wir helfen konkret mit dem Projekt „Alpha - Omega“. Im Kindergottesdienst wird die jährliche Kollekte für ein ökumenisches Projekt erbeten.

Für den Frieden arbeiten, Alternativen zur Gewalt entwickeln, durch Mediation lernen und lehren, Streit schlichten, Friedensfachdienste unterstützen (Church and peace, terre de femme, Eirene,) Frieden stiften als Seelsorge begreifen – das sind zukunftsweisende Perspektiven unserer Gemeinden.

Wir sehen uns als Kirchengemeinden im Miteinander mit Mitgliedern in unterschiedlicher Nähe und Ferne.

Kirche mit offenen Türen: Jeder, jede soll eintreten dürfen und sich nehmen, was gegeben wird: Lieder und Geschichten, Ermutigung und Sinn, Freiheit und Zuwendung, Gerechtigkeit und Wahrheit, Lachen und Weinen, Vergebung und Güte, Gemeinschaft und Selbstvertrauen.

Wir stehen im Dialog mit der Kommunalgemeinde, mit anderen Vereinen und Verbänden in der Dorfgemeinschaft.

Wir schicken Mitglieder in den Ökumeneausschuss der Kirchengemeinde Aßlar und fördern den intensiven Dialog mit der katholischen Kirchengemeinde.

Wir sind Teil des Evangelischen Kirchenkreises Braunfels. Wir bringen unsere Kräfte in die Arbeit des Kirchenkreises in verschiedenen Ausschüssen ein. Wir kooperieren mit den Gemeinden der Regionen Dilltal und Lahntal und sind bereit diese Kooperationen weiter auszubauen.